

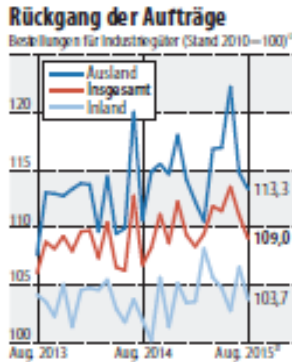


Statistik in den Medien

Vortrag von Dr. Philip Plickert,
Wirtschaftsredaktion der F.A.Z.,
beim 24. Wissenschaftlichen Kolloquium
des Statistischen Bundesamtes
am 19. November 2015

Schier unerschöpfliches Statistischematerial

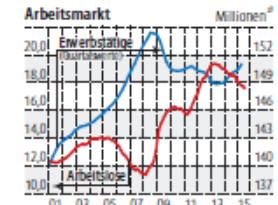
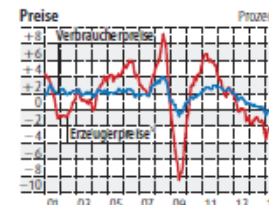
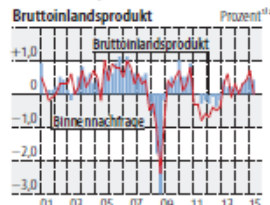
Quelle: IFAZ, Statistik Bundesrepublik Deutschland



1) Preis, währungs- und saisonbereinigte Werte. 2) Vorläufig. Quelle: Statistisches Bundesamt, IFAZ, Grafik.de

Wirtschaft ist robuster als gedacht

F.A.Z.-Konjunkturbericht Euroraum



Eurostaaten	Anteil am BIP des Euroraums 2014	Wirtschaftswachstum 2) 2) Vj. 2015	Inflationsrate 3) Aug. 2015	Arbeitslosenquote 4) Aug. 2015
Deutschland	28,4	0,4	0,1	4,5
Frankreich	21,7	0,0	0,1	10,8
Italien	16,4	0,3	0,4	11,9
Spanien	18,4	1,0	-0,5	22,2

Eurostaaten	Wirtschaftswachstum 2) 2) Vj. 2015	Inflationsrate 3) Aug. 2015	Arbeitslosenquote 4) Aug. 2015
Belgien	0,2	0,4	6,8
Dänemark	0,4	0,8	8,8
Estland	0,1	0,9	5,7
Finnland	0,2	-0,2	9,7
Irland	1,9	0,2	9,5
Litauen	0,9	-0,4	12,4
Lettland	0,4	0,7	11,1
Polen	0,8	-0,2	11,1
Portugal	0,7	0,1	5,9
Slowakei	0,7	-0,6	9,4
Slowenien	0,7	-1,0	9,6
Ungarn	1,2	0,2	9,9
Niederlande	0,7	0,2	5,7
Österreich	0,5	-1,9	15,3
Schweden	1,1	1,4	5,1
EU 28	0,4	0,1	11,0

Umfragen ⁵⁾	15. Mai	15. Juni	15. Juli	15. Aug. 15
Unternehmensvertrauen ⁶⁾	-3	-3	-3	-4
Verbrauchervertrauen ⁷⁾	-6	-6	-7	-7

Branchenentwicklung ⁸⁾	% zum Vormonat
Produktion Verarb. Gewerbe	-0,2
Produktion Baugewerbe	-1,2
Einzelhandelsumsatz ⁹⁾	+0,2

Arbeitsmarkt	15. Mai	15. Juni	15. Juli	15. Aug. 15
Arbeitslosenquote ¹⁰⁾ %	11,1	11,1	11,0	11,0
Arbeitslose ¹¹⁾ Millionen	17.766	17.797	17.604	17.602

Finanzkennziffern	15. Mai	15. Juni	15. Juli	15. Aug. 15
Euro Stoxx 50 ¹²⁾ Index	3618	3522	3545	3444
Dreimonatsgeld (Eurozone) ¹³⁾ Zins	-0,01	-0,01	-0,02	-0,03
Langfristige Staatsanleihen ¹⁴⁾ Zins	0,61	0,95	0,73	0,82
Buchkredite ¹⁵⁾ % zum Vj. monat	+1,0	+0,9	+1,4	

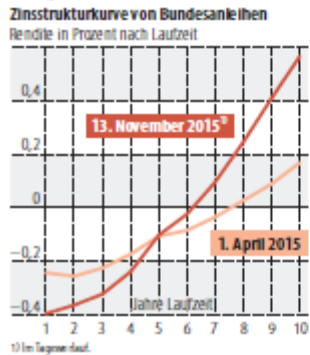
Preise	15. Mai	15. Juni	15. Juli	15. Aug. 15
Verbraucherpreise ¹⁶⁾	+0,3	+0,2	+0,2	+0,1
Industrie-Erzeugerpreise ¹⁷⁾	-2,0	-2,1	-2,1	
HWI-Rohstoffpreisindex ¹⁸⁾	-2,5	-2,5	-0,8	-2,6
Rohölpreis ¹⁹⁾ Euro je Barrel	58,9	56,8	51,8	43,5

Außenhandel	15. Mai	15. Juni	15. Juli	15. Aug. 15
Ausfuhr	+2,8	+12,7		
Einfuhr	0,0	+6,4		

Wirtschaftliche Quartalsdaten	1. Vj. 14	2. Vj. 14	3. Vj. 14	4. Vj. 14
Bruttoinlandsprodukt ²⁰⁾ zum Vj. quartal	+0,4	+0,5	+0,4	
Privater Konsum ²¹⁾ zum Vj. quartal	+0,5	+0,5	+0,4	
Bruttoanlageinvestitionen ²²⁾ zum Vj. quartal	+0,6	+1,4	-0,5	
Außenbeitrag ²³⁾ % des BIP	-0,1	-0,2		
Kapazitätsauslastung ²⁴⁾ %	80,5	81,0	81,7	81,1
Erwerbstätige ²⁵⁾ Millionen	150,2	150,5	151,0	
Arbeitskosten/Stunde ²⁶⁾ zum Vj. quartal	+1,3	+1,9	1,6	
Arbeitsproduktivität ²⁷⁾ zum Vj. quartal	+0,1	+0,4	0,2	

1) 1) Preis, währungs- und saisonbereinigte Werte. 2) Vorläufig. 3) Basis: 2015=100. 4) Basis: 2015=100. 5) Basis: 2015=100. 6) Basis: 2015=100. 7) Basis: 2015=100. 8) Basis: 2015=100. 9) Basis: 2015=100. 10) Basis: 2015=100. 11) Basis: 2015=100. 12) Basis: 2015=100. 13) Basis: 2015=100. 14) Basis: 2015=100. 15) Basis: 2015=100. 16) Basis: 2015=100. 17) Basis: 2015=100. 18) Basis: 2015=100. 19) Basis: 2015=100. 20) Basis: 2015=100. 21) Basis: 2015=100. 22) Basis: 2015=100. 23) Basis: 2015=100. 24) Basis: 2015=100. 25) Basis: 2015=100. 26) Basis: 2015=100. 27) Basis: 2015=100.

Steigende Zinsstruktur



Probleme

- Zuverlässigkeit der Daten?
(Öffentliche Institutionen vs. private Studien von Banken oder NGOs; Wer hat welche Interessen?)
- Im Großen und Ganzen bekommen wir Journalisten eine akkurate, neutrale, zuverlässige und umfassende Statistik geliefert, die fantastisches Material vor allem über die wirtschaftlichen Entwicklungen bietet.
- Allerdings muss man dieses Material richtig auswählen und auch richtig lesen und übersetzen können.

Fehler (Flüchtigkeitsfehler) passieren an höchster Stelle



EU-Kommissionsvize Valdis Dombrovskis:
„Zum ersten Mal seit Beginn der Krise ist auch der Schuldenstand rückläufig.“

(am 17. November 2015)

Tatsächlich: Schuldenstand steigt weiter, weil das durchschn. Haushaltsdefizit noch 1,9 Prozent des BIP beträgt.

Erstmals sinkt aber die Schuldenquote – von gut 91 auf 90 Prozent des BIP.

Schlimme Fehler (vor allem in Boulevard-Medien)



MENÜ

**PREISAUFTRIEB SO SCHWACH WIE SEIT
JAHREN NICHT**

Hilfe, alles wird billiger!

**BILD erklärt, warum eine günstige
Preisentwicklung auch gefährlich sein
kann**



Ein weites Feld für alarmistische Meldungen, basierend auf Statistiken

Krebsrisiko: So gefährlich ist Wurst wirklich

Von Nina Weber



12.08.2015

Wurst: Laut IARC ist verarbeitet

Wurst ist sicher krebse

Unter Krebsverdacht: Glyphosat Umweltschützer fordern Konsequenzen

Es ist das meist genutzte Pflanzenschutzmittel der Welt. Obwohl Umweltschützer das Anti-Unkraut-Mittel Glyphosat schon länger im Visier hatten, galt es offiziell bislang als unbedenklich für Mensch und Tier. Der Bericht einer WHO-Agentur stuft Glyphosat nun als „wahrscheinlich krebserregend“ ein.

...Alles ist potentiell tödlich



Video bewerten  40  

Das geheime Gift

Achtung: Wer zu viel Wasser trinkt, kann daran sterben

Gerade im Sommer sollen wir viel trinken. Die Folgen von Wassermangel sind Konzentrationsprobleme, Verstopfung oder Bluthochdruck. Doch nicht nur zu wenig, auch zu viel Wasserkonsum kann tödliche Folgen für den Körper haben.

- Bei zu viel Wasserkonsum in kurzer Zeit kann das Gehirn anschwellen.
- Krampfanfälle, Koma, Lungenversagen und Tod sind die Folgen.
- unerfahrene Ausdauersportler sind besonders gefährdet.

Heikle Armutsstatistik

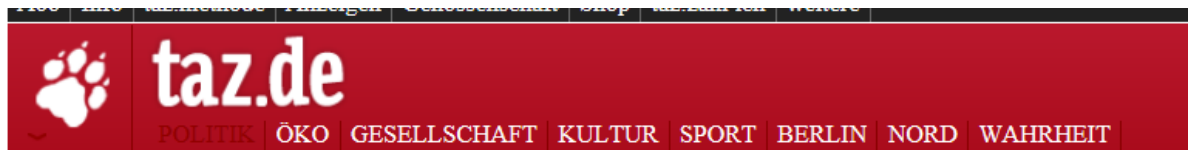
Pressemitteilungen / 20,3 % der Bevölkerung Deutschlands von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen

Pressemitteilung Nr. 454 vom 16.12.2014

20,3 % der Bevölkerung Deutschlands von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen

Anteil EU-weit bei 24,5 %

WIESBADEN – 20,3 % der Bevölkerung in Deutschland – das sind 16,2 Millionen Menschen – waren 2013 von Armut oder sozialer Ausgrenzung betroffen. Der Wert lag bei 19,6 % und ist damit seit 2008 (20,1 %) relativ konstant geblieben. Dies ist ein weiteres Ergebnis der Erhebung LEBEN IN EUROPA 2013. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) darüber hinaus mitteilt, war der Anteil armer oder sozial ausgegrenzter Menschen in der gesamten EU bei 24,5 %.



Statistik zu Armut und Ausgrenzung

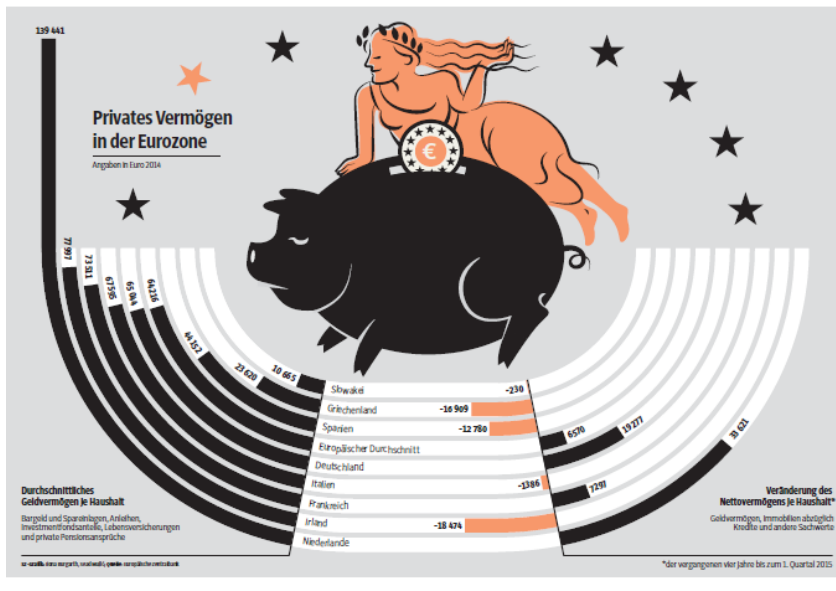
Jeder Fünfte in Deutschland ist arm

Der Anteil armer und sozial ausgeschlossener Menschen in Deutschland ist im vergangenen Jahr weiter gestiegen. Sozialverbände fordern politische Konsequenzen.



Politik / Deuts

Grafiken: Verwirrend oder klar



erschienen im untersten Drittel der Über-
sicht. Das mittlere Drittel auf Daten einer Ra-
länder in der Krise deutsche finanzielle
Fünftel erlitten haben. Hier macht die
verbucht haben, deren Vermögen je Kopf
um 33 600 Euro zuzunehmen sollten ha-

Politisch heikle Themen

- z.B. Straftaten
- Bildungserfolg

Statistisches Bundesamt

wissen.r

Zahl der Woche vom 8. September 2015

**30 % der Bevölkerung mit
Migrationshintergrund haben Abitur**

WIESBADEN – 2014 hatten 30,0 % der Bevölkerung mit Migrationshintergrund Abitur

ZEIT  ONLINE

Bildung

Zuwanderer haben häufiger Abitur

Schüler mit ausländischen Wurzeln erreichen eher den höchsten Bildungsabschluss als Einheimische. Doch auch Jugendliche ohne Migrationshintergrund haben sich verbessert.

Grafiken – leicht zu manipulieren



Quelle:
Andreas Quatember,
Statistischer Unsinn,
S. 75 u. 75



So entsteht Misstrauen gegenüber Medien und Statistiken

- Häufig gehörter Spruch:
„Traue nur der Statistik, die Du auch selbst gefälscht hast.“
(Abwandlung: Traue nur der (Meinungs-)Umfrage, die Du selbst...)
- **Gegenmittel: Absolute Transparenz, Sorgfalt und eine möglichst neutrale Darstellung.**